

Da sich nun in neuester Zeit, wie oben gesagt, in Freiberg ein eigener Alterthumsverein gebildet, dieser auch bald darauf am Orte ein städtisches Alterthums-Museum begründet hatte, so lag der Wunsch nahe: wenigstens einige dieser nach Dresden reversweise überlassenen Alterthümer wieder an ihrem Heimathsorte zur Vervollständigung des Freiburger Museums aufstellen zu können. Welche Aufnahme aber dieser Wunsch beim königl. sächs. Alterthumsverein in Dresden gefunden, ist auf Seite 527 und 28 dieser gedruckten Mittheilungen angedeutet worden (und auch ausführlich aus den Freiburger Rathes-Acten Lit. A. Nr. 163. und Lit. K. Nr. 235. zu ersehen). Hiernach befinden sich gegenwärtig noch sämtliche beregte Freiburger Alterthümer im Museum des Dresdner Vereins (im Erdgeschoß des Palais im großen Garten), da zur Zeit die Kircheninspection in Freiberg von ihrem Rechte, dieselben zum Theil oder auch sämtlich zurückzuverlangen, noch keinen Gebrauch gemacht hat.

So lange Letzteres nicht geschehen, wird es vor Allen jedem Freiburger willkommen sein, über die Zeit der Uebersiedelung dieser Freiburger Alterthümer nach Dresden und die Gegenstände selbst in Nachstehendem Näheres zu erfahren:

Im Jahre 1843 wurden, wie aus einem in den Freiburger Rathsakten befindlichen Dokumente des königl. sächs. Alterthumsvereins zu Dresden vom 9. Mai genannten Jahres hervorgeht, folgende in den ausgeschütteten Grüsten der Freiburger Domkrenzgänge aufgefundenene Kostbarkeiten zur Aufstellung im Dresdner Alterthums-Museum übergeben: Zwölf Stück Ringe, davon 6 mit Steinen und 6 ohne diese; ein goldnes Kreuz; ein goldnes Brustgehänge; ein dergleichen, Glaube, Liebe und Hoffnung darstellend; eine goldne Schleife; ein silbernes Crucifix; einige zwanzig Stück Crucifixe, theils mit, theils ohne Kreuz, von verschiedener Gestalt und Material; ein Crucifix von Silber mit Totenkopf; eine Partie runder und ovaler Perlen von schwarzer steinartiger Masse.

Im Jahre 1851 wurde dem Dresdner Verein auf sein Ansuchen gegen (im Jahre 1864 eingegangenen) Revers das angeblich von den Kurfürsten Moritz und August in ihren Kinderjahren benutzte, aus verschiedenen kleinen berg- und hüttenmännischen Figuren bestehende Spielzeug zur Aufstellung überlassen, welches sich im Besitze des Stadtraths zu Freiberg befand.